

Ines Springer MdL

CDU-Verkehrsexpertin: „Erforderliche Lückenschlüsse, Unterhaltung und die bedarfsgerechte Sanierung von Straßen steht in den kommenden Jahr im Mittelpunkt“

(Dresden, 22. Mai 2014) Zu der heute von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gestellten Großen Anfrage zum Thema „Dimensionierung sächsischer Straßenneubauten“ und die Antwort der Staatsregierung im Sächsischen Landtag erklärt Ines Springer, verkehrspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion:

„Der Freistaat Sachsen hat seine Verkehrsinvestitionen unter Berücksichtigung einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung, der Entlastung innerstädtischen Verkehrs und von Städten und Gemeinden an wichtigen Verkehrsachsen durch Ortsumgehungen ausgerichtet.

Mit den netzkonzeptionellen Überlegungen des Landesentwicklungsplanes 2013 und dem erfolgten Ausbau des Straßennetzes ist es im Freistaat Sachsen gelungen, die Unfallzahlen im Zeitraum 2001 bis 2011 um elf Prozent zu senken. Unfälle mit Personenschäden konnten im genannten Zeitraum um 30 Prozent und mit Todesfolge um 59 Prozent gesenkt werden. Jeder Euro, der zu mehr Verkehrssicherheit geführt hat, ist gut angelegtes Geld – Prognosezahlen hin, Zählwerte her.

Richtig ist auch, dass die wirtschaftliche Entwicklung und die Ansiedlungen an den ausgebauten oder neu entwickelten Verkehrsachsen zeigt, dass diese Strategie der Straßennetzentwicklung richtig war. In den kommenden Jahren stehen erforderliche Lückenschlüsse, Unterhaltung und die bedarfsgerechte Sanierung von Straßen im Mittelpunkt.

Darüber unterstützt der Freistaat auch, die kommunale Ebene bei der Entwicklung und Unterhaltung ihres Straßennetzes. Dies hat der Freistaat Sachsen in den letzten Jahren trotz der Widerstände aus den Reihen der Opposition konsequent verfolgt.“